

[Mobile ebook] Von einem, der da ist, wenn die Seele Trauer trgt

## Von einem, der da ist, wenn die Seele Trauer trgt

*Von Thomas Multhaup*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1268534 in BcherVerffentlicht am: 2009-09-01 Abmessungen: 8.43 x .79b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe 160 Seiten | File size: 71.Mb

**Von Thomas Multhaup : Von einem, der da ist, wenn die Seele Trauer trgt** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von einem, der da ist, wenn die Seele Trauer trgt:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn es mehr solcher Menschen gäbe... Von buecherwurm2007... dann würde unsere Welt eine bessere sein! Wie sehr der Buchtitel zutrifft, wird vielleicht nur ermesst werden können, wer Herrn Multhaup selbst erleben durfte. Allen anderen wünsche ich, in Krisenzeiten jemandem wie ihm zu begegnen. Multhaups Lebensgeschichte zeigt uns, dass wir scheinbare "Loser" nicht vorschnell verurteilen sollten, sondern dass in jedem Menschen besondere Gaben und Stärken stecken. Aus einem einfühlsamen und mitfühlenden Jungen, dadurch zum Schwächling und Außenseiter abgestempelt, der sich in dieser Welt fremd und "irgendwie anders", ja, gar unheimlich fühlte, wurde ein Mann mit beeindruckender Empathie und Menschenkenntnis, der sich selbst und seiner großen Gabe immer treu geblieben ist. Glaubte er zunächst, dadurch zum Kirchendienst bestimmt zu sein, so musste er feststellen, dass Seelsorge nicht gleich Seelsorge ist. Während die Kirche nach seiner Erfahrung unter Seelsorge die Vorbereitung der Menschen auf das ewige Heil und die Reinwaschung von ihren Sünden versteht, so bedeutet sie für ihn nicht die Sorge um die Reinheit der Seele des Menschen, sondern die Sorge um ihre Heilung und Gesundheit. Unter diesem Aspekt gibt Multhaup besonders Trauerphasen nach Verlust Erfahrungen einen hohen Stellenwert. Sei es der Tod eines geliebten Menschen, das Ende einer Beziehung oder der Verlust des Arbeitsplatzes, eine richtig gelebte und verarbeitete Trauerphase sei unerlässlich, um wieder in den Alltag zurück kehren zu können, ja mehr noch, wir können an solchen Erfahrungen wachsen und uns weiter entwickeln. Das kann ich aus eigener Erfahrung nur bestätigen. Multhaup geht sogar noch einen Schritt weiter und vertritt die Ansicht, dass auch große Unternehmen von einer gesunden Trauerkultur profitieren können. Würden die Mitarbeiter nicht dazu angehalten, Missstände zu vertuschen, sondern dürften um finanzielle Verluste, ausscheidende Mitarbeiter oder bei einem Führungswechsel offen trauern, erhöhe das ihre Loyalität und positive Identifikation mit dem Unternehmen, anstatt emotionale "bad banks" zu schaffen. Multhaup bietet hierzu solchen Unternehmen Trauerseminare an, bisher wurde sein Angebot jedoch nicht angenommen. Ich lege sein Buch allen jenen ans Herz, die eine Verlust Erfahrung machen mussten oder jemanden in ihrem Umfeld haben, der eine schwere Zeit durchmachen muss, aber auch allen jenen, die sich anders und fremd in dieser Welt fühlen. Sie sollen Mut fassen, denn: Alles hat einen Sinn! 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein ganz besonderes Buch zum Thema Trauer Von Herr Ramm Eigentlich bin ich nur zufällig auf dieses Buch gestoßen: als Geschenk für einen guten Freund, der einen ihm nahestehenden Menschen verloren hat. Dann aber habe ich mich selbst festgelesen ... und verstanden, dass Trauer auch eine wertvolle und bereichernde Erfahrung sein kann - wenn man richtig mit ihr umgeht. Thomas Multhaup, ehemaliger Priester und heute freier Seelsorger, nimmt sich in diesem Buch viel Zeit für den richtigen Umgang mit der Trauer. Sehr einfühlsam erzählt er von seiner eigenen Tätigkeit und seinen Erfahrungen im Umgang mit Trauernden - und ermuntert so zu einem etwas anderen Umgang mit Trauerbegleitung. In der Trauer muss man Trost spenden (und seinen Teil dazu tun, dass Trauernde sich wieder innerlich festigen) und nicht Beileid, so eine der einprägsamen Empfehlungen Multhaups. Mich haben diese und andere Ratschläge sehr bewegt und auch ermutigt. Dieses Buch kann so etwas sein wie eine Hilfestellung für jeden, der mit einem Verlust klarkommen muss, da bin ich mir sicher. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine neue Trauerkultur ist von Nöten, wie der Autor des Buches überzeugend darlegt Von Winfried Stanzick Man kann dieses sehr persönliche Buch des ehemaligen katholischen Priesters Thomas Multhaup auf zwei Weisen lesen und rezipieren. Zum einen als einen weiteren Bericht eines Priesters, der wegen des Zölibats seine Kirche verlässt und von diesem schweren Weg persönlich und, wie ich finde, sehr überzeugend und bewegend Zeugnis ablegt. Zum anderen als ein theologisch, therapeutisch und seelsorgerisch gelungener Versuch, etwas zu berichten von seiner neuen Tätigkeit als freier Seelsorger, der insbesondere in der professionellen Trauerbegleitung völlig neue Wege geht. Es ist für mich als ehemaliger Pfarrer, der unzählige Trauerfeiern selbst versucht hat, persönlich zu gestalten, erschütternd, wie lieblos und seelsorgerlich und theologisch regerrecht schlampig viele der heutigen noch kirchlich verantworteten Beerdigungen durchgeführt werden. Vor allem die mangelnde Vorbereitung, die oberflächliche Durchführung und die, zugegeben aus Zeitmangel, seltene Trauernacharbeit führen dazu, dass die Kirchen und ihre öffentlichen Amtspersonen auch diese Gelegenheiten der öffentlich überzeugenden Verkündigung und der persönlichen Nähe zu den Menschen fahrlässig verpassen und noch mehr Menschen aus ihnen heraus treiben. In einer Zeit, in der sich die gebundene Religion vieler Menschen verändert hat, in einer Zeit, in der die Vorstellungen vom Tod und dem, was danach erhofft wird oder nicht, in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert haben, ist eine neue Trauerkultur von Nöten, wie der Autor des Buches überzeugend darlegt. Es gehört zu den ureigensten Aufgaben der christlichen Kirchen, an dieser Kultur mitzuarbeiten. Vielleicht kann dieses Buch eines Priesters, der nach schweren Kämpfen seine Kirche ganz verlassen hat, so manchem Seelsorger wichtige Anhaltspunkte geben, seine eigene Praxis in der Begleitung Sterbender, Trauernder und seine öffentliche Rede und seine Rituale auf dem Friedhof zu bedenken.

Kurzbeschreibung Nach einer gescheiterten Beziehung, dem Verlust des Jobs und ganz besonders, wenn ein geliebter Mensch gestorben ist an den meisten Weggabelungen des Lebens geht die Trauer ein Stück mit. Und das hat seinen Sinn, wie Thomas Multhaup weiß. In Zeiten, in denen es bisweilen scheint, als sei nur der Glückliche in Ordnung und

der Trauernde binnen kurzem ein Fall für den Therapeuten, tritt Multhaup engagiert dafür ein, Trauer als eine wertvolle, ja bereichernde Erfahrung schützen zu lernen. Er plädiert für eine neue, in die Gesellschaft integrierte Trauerkultur und beschreibt seinen Weg einer nicht konfessionell ausgerichteten Trauerbegleitung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. So ist nicht einfach ein Ratgeber zum Thema Trauer entstanden, sondern viel mehr als das: ein sehr persönlicher Bericht über Multhaups Erfahrungen mit diesem schwersten aller Gefühle, der die Erkenntnis birgt, dass Trauern unerlässlich zu einem gelungenen Leben dazugehört. über den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Multhaup studierte katholische Theologie und wirkte im Anschluss als Priester mit Tätigkeitsschwerpunkt Gemeindegeseelsorge und Einzelbegleitung. Seit seinem Austritt aus der Kirche bietet er 'freie Seelsorge' an: Er begleitet Menschen in anspruchsvollen oder schwierigen Lebenssituationen, die keiner Kirche angehören oder in innerer Distanz zur Kirche stehen. Dabei stützt er sich auf seine langjährige Erfahrung als Seelsorger und Therapeut von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung und wendet die unterschiedlichsten Methoden von Meditation bis Kommunikations- und Rhetoriktrainings an, um seinen Klienten zur Seite zu stehen. Multhaup plädiert für eine neue, in die Gesellschaft integrierte Trauerkultur und eine nicht-konfessionelle, mitmenschliche Trauerbegleitung. Dabei geht er völlig neue Wege, indem er auch für ein Online-Portal arbeitet, das Trauernden Hilfe und Unterstützung geben will.